

Heinrich Bauregger

ALLGÄUER HAUSBERGE

Die 70 schönsten Gipfeltouren zwischen
Füssen und Bodensee





Gerstruben - ein ehemaliges Walserdorf oberhalb von Oberstdorf in schönsten Herbstfarben. Im Hintergrund erkennen wir den wohl berühmtesten Gipfel der Allgäuer Alpen, die Höfats.

Heinrich Bauregger

ALLGÄUER HAUSBERGE

Die 70 schönsten Gipfeltouren zwischen
Füssen und Bodensee

Exklusiv für Sie als Leser:



unter: gps.bruckmann.de



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Tannheimer Berge

- 1** Aggenstein (1985 m) ● ● 5 Std.
Markanter Grenzgipfel zwischen Bayern und Tirol
- 2** Breitenberg (1838 m) ● 5 Std.
Der Gipfel-Hüttenberg über Pfronten
- 3** Vilser Kegel (1831 m) ● 5.45 Std.
Auf einen stillen Aussichtsgipfel über der Ostallgäuer Seenplatte
- 4** Läufer Spitze (1956 m) und Schartschrofen (1968 m) ● 3.30 Std.
Kurze Gipfelabstecher und eine lange Abstiegsrunde
- 5** Rote Flüh (2108 m) ● 8.45 Std.
Aus dem Reintal über die Gelbe Scharte
- 6** Gimpel (2173 m) ● 5.15 Std.
Der schönste Gipfel der Tannheimer Berge
- 7** Hahnenkamm (1938 m) ● ● 2.30 Std.
Ein schnell erreichbarer Bergbahngipfel
- 8** Gaichtspitze (1986 m) ● 5.00 Std.
Aussichtsreicher Randgipfel über dem Lechtal

- 9** Große Schlicke (2059 m) ● 4.45 Std.
Großartiger Ausblick auf die Tannheimer Nordwände
- 10** Köllenspitze (2238 m) ● 6.45 Std.
Höchster Gipfel der Tannheimer Berge
- 11** Gehrenspitze (2163 m) ● 8.45 Std.
Frei stehender Felsgipfel mit großartiger Rundsicht
- 12** Einstein (1866 m) ● 4.30 Std.
Einzelgänger im Tannheimer Tal

Vilsalpseeberge

- 13** Ponten (2045 m) und Bschießer (1998 m) ●
6.15 Std.
Zwei Grenzgipfel und zwei Genussalpen
- 14** Geishorn (2247 m) ● 6.00 Std.
Aussichtsbalkon über dem Vilsalpsee
- 15** Rauhorn (2241 m) ● 8.00 Std.
Aus dem Hintersteiner Tal über den Nordgrat
- 16** Lachenspitze (2126 m) ● 7.00 Std.
Ein Highlight über dem Tannheimer Tal
- 17** Leilachspitze (2274 m) ● 8.00 Std.
Höchster, aber versteckter Gipfel in den
Vilsalpseebergen
- 18** Schochenspitze (2089 m) und Sulzspitze (2069
m) ● 6.00 Std.
Leichte Gipfeleinlagen mit großartiger Aussicht

19 Steinkarspitze (2067 m) und Rote Spitze (2130 m) ● 10.00 Std.

Zwei reizvolle Gipfel über der Landsberger Hütte

20 Litnisschrofen (2068 m) ● 5.45 Std.

Wilder Gipfel über sanften Alp-Revieren

21 Krinnenspitze (2000 m) ● 4.30 Std.

Logenplatz über dem Haldensee

Allgäuer Hauptkamm

22 Imberger Horn (1655 m) ● 4.30 Std.

Auf den Hausberg der Hindelanger

23 Breitenberg (1893 m) und Rotspitze (2034 m) ● ● 6.00/8.15 Std.

Ein zahmer und ein wilder Gipfel

24 Rubihorn (1952 m) ● 6.00 Std.

Auf den Hausberg von Oberstdorf

25 Großer Daumen (2280 m) ● 7.00 Std.

Vom Nebelhorn über den Hindelanger Klettersteig

26 Nebelhorn (2224 m) ● 5.30 Std.

Nordwandsteig und Abstieg ins Oytal

27 Laufbacher Eck (2178 m) ● 6.30 Std.

Allgäu-Klassiker mit leichtem Gipfel

28 Hochvogel (2593 m) ● 13.30 Std.

Der formschönste Gipfel – aber nicht der höchste

29 Höfats (2259 m) ● 9.30 Std.

Graskletterei auf das Allgäuer Wahrzeichen

30 Rauheck (2384 m) und Kreuzeck (2367 m) ● 9.30 Std.

Zu zwei berühmten, aber abgelegenen Allgäuer Grasbergen

31 Muttlerkopf (2368 m) ● 7.30 Std.

Auf den Hausberg der Kemptner Hütte

32 Großer Krottenkopf (2656 m) ● 13.00 Std.

Auf den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen

33 Plattenspitze (2489 m) ● 8.30 Std.

Mächtiger Gipfel in der Hornbachkette

34 Jöchelspitze (2226 m) und Rothornspitze (2393 m) ● 6.15 Std.

Paradegipfel am Lechtaler Panoramaweg

35 Bretterspitze (2608 m) und Urbeleskarspitze (2632 m) ● 8.15 Std.

Ein massiger Berg und eine kühne Pyramide

36 Klimmspitze (2664 m) ● 7.00 Std.

Eleganter Gipfel hoch über dem Lechtal

37 Mädelegabel (2644 m) ● 11.00 Std.

Der mittlere Gipfel des Allgäuer Dreigestirns

38 Hohes Licht (2651 m) ● 11.00 Std.

Auf den zweithöchsten Gipfel der Allgäuer Alpen

39 Biberkopf (2599 m) ● 5.30 Std.

Auf den formschönsten Gipfel der Allgäuer Alpen

Walsertaler Berge

- 40** Besler (1679 m) ● 4.00 Std.
Ein kleines alpines Abenteuer
- 41** Hoher Ifen (2230 m) ● 6.15 Std.
Auf den bizarrsten Gipfel der Allgäuer Alpen
- 42** Walmendinger Horn (1990 m) ● 3.15 Std.
Geologisch und botanisch interessanter Aussichtsgipfel
- 43** Großer Widderstein (2533 m) ● 8.30 Std.
Auf das Wahrzeichen des Kleinwalsertals
- 44** Walser Geißhorn (2366 m) ● 7.30 Std.
Schöner Aussichtsgipfel über dem Gemstetal
- 45** Fellhorn (2038 m) ● 2.30 Std.
Familientour in einem Blumenparadies
- 46** Kanzelwand (2059 m) ● 2.45 Std.
Grenzgipfel über dem Kleinwalsertal
- 47** Schafalpenköpfe (2302 m) ● 12.00 Std.
Auf einem Klettersteig über eine zerklüftete Berggruppe
- 48** Kemptner Kopf (2191 m) ● 7.00 Std.
Aussichtsreicher Gipfel am Wegesrand

Nagelfluhkette

- 49** Immenstädter Horn (1489 m) ● 3.30 Std.

Auf einen Eckpfeiler des Prodelkamms

- 50** Mittagberg (1451 m) und Steineberg (1660 m) ● 6.00 Std.
Ins Naturparadies Nagelfluhkette
- 51** Stuiben (1749 m) ● ● 7.00 Std.
Großartiger Aussichtsberg über der Alpe Gund
- 52** Rindalphorn (1821 m) ● 4.15 Std.
Formschönster Gipfel der Nagelfluhkette
- 53** Hochgrat (1834 m) ● 2.30 Std.
Auf den höchsten Gipfel der Nagelfluhkette
- 54** Falken (1561 m) und Hochhädriach (1566 m) ● ● 4.30 Std.
Aussichtsberge in der westlichen Nagelfluhkette
- 55** Siplingerkopf (1746 m) ● 4.30 Std.
In die Welt der Nagelfluhfelsen
- 56** Höllritzereck (1669 m) und Bleicherhorn (1669 m) ● 5.00 Std.
Romantischer Tobel und zwei leichte Gipfel
- 57** Riedberger Horn (1787 m) und Großer Ochsenkopf (1662 m) ● 4.30 Std.
Zwei Grasgipfel und eine gemütliche Hütte
- 58** Über die Hörner (1665 m) ● 3.30 Std.
Panoramatour mit und ohne Gipfeleinlagen

Allgäuer Voralpen

- 59** Edelsberg (1630 m) und Alpspitze (1575 m) ● 4.00 Std.
Auf die Hausberge von Nesselwang
- 60** Sorgschrofen (1636 m) und Zinken (1613 m) ● 5.00 Std.
Doppelgipfel mit scharfen Zacken über Jungholz
- 61** Schönkahler (1688 m) ● 4.15 Std.
Einsamer Gipfel aus dem Engetal
- 62** Falkenstein (1268 m) und Zirmgrat (1293 m) ● 5.45 Std.
Eine »königliche« Ruine und ein aussichtsreicher Gratweg
- 63** Reuter Wanne (1542 m) ● 3.30 Std.
Grüner Hügel und eine Alpe mit vielen Tieren
- 64** Grünten (1738 m) ● 5.30 Std.
Auf den »Wächter« des Allgäus
- 65** Kleiner Hirschberg (1500 m) ● 4.15 Std.
Durch den Hirschbachtobel
- 66** Großer Hirschberg (1644 m) ● 3.30 Std.
Brotzeit- und Gipfelvergnügen am Oberjoch
- 67** Iseler (1862 m) und Kühgundkopf (1907 m) ● ● 1.45/3.45 Std.
Felsige Hausberge über dem Oberjoch
- 68** Spieser (1651 m) ● 4.00 Std.
Beschaulicher Gipfel, gemütliche Brotzeitalpen

69 Hündlekopf (1112 m) ● 3.00 Std.
Erlebnisberg für die ganze Familie

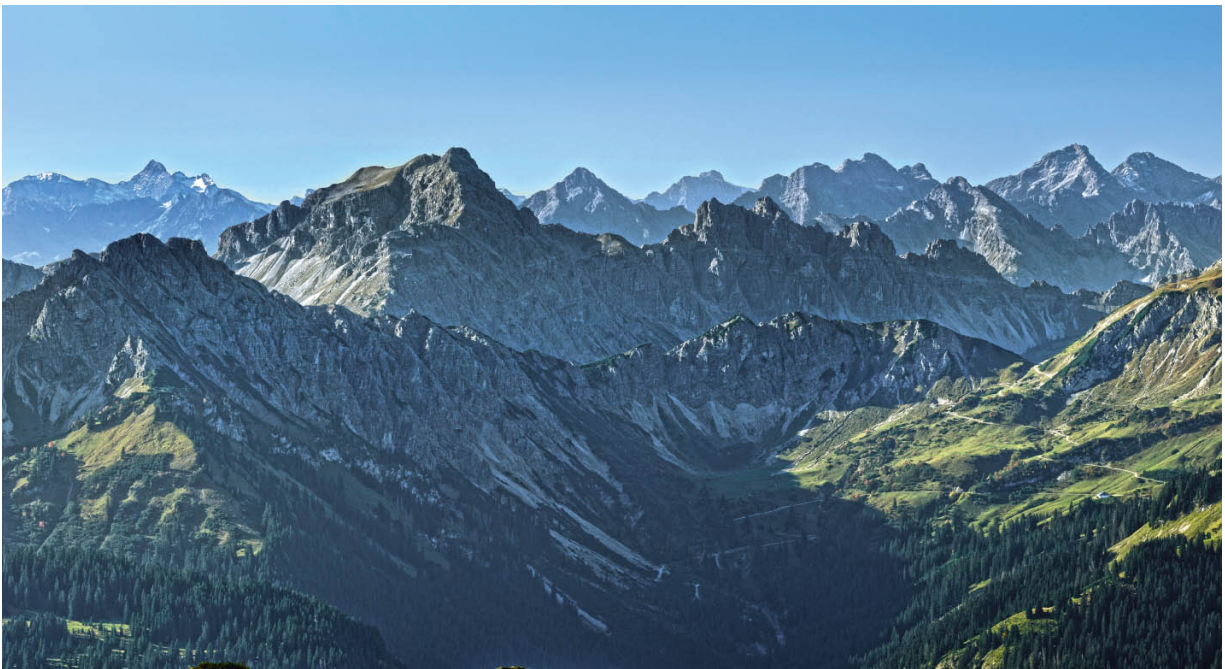
70 Pfänder (1064 m) ● 5.00 Std.
Bodensee- und Rheintalblicke par excellence

Alle Gipfel auf einen Blick

Alle Hütten auf einen Blick

Register

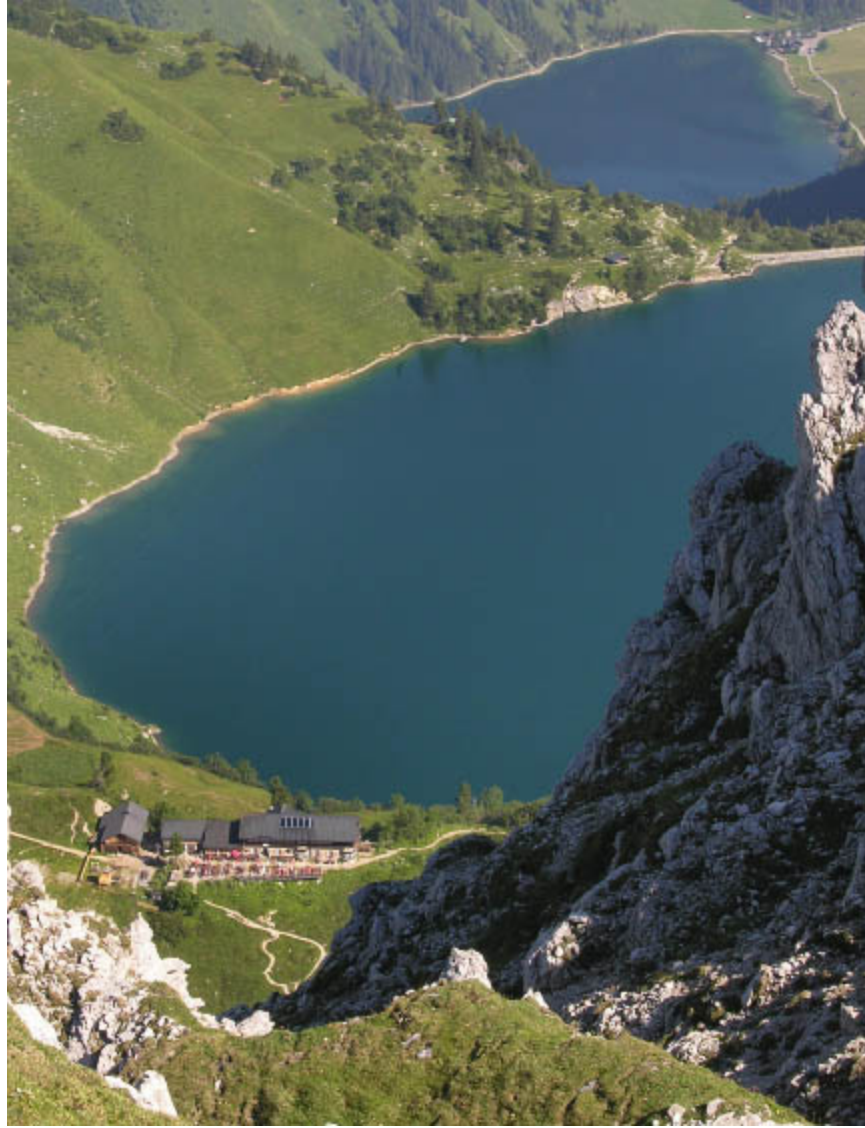
Impressum



Blick über die Vilsalpseeberge hinweg ins Herz der Allgäuer Alpen.



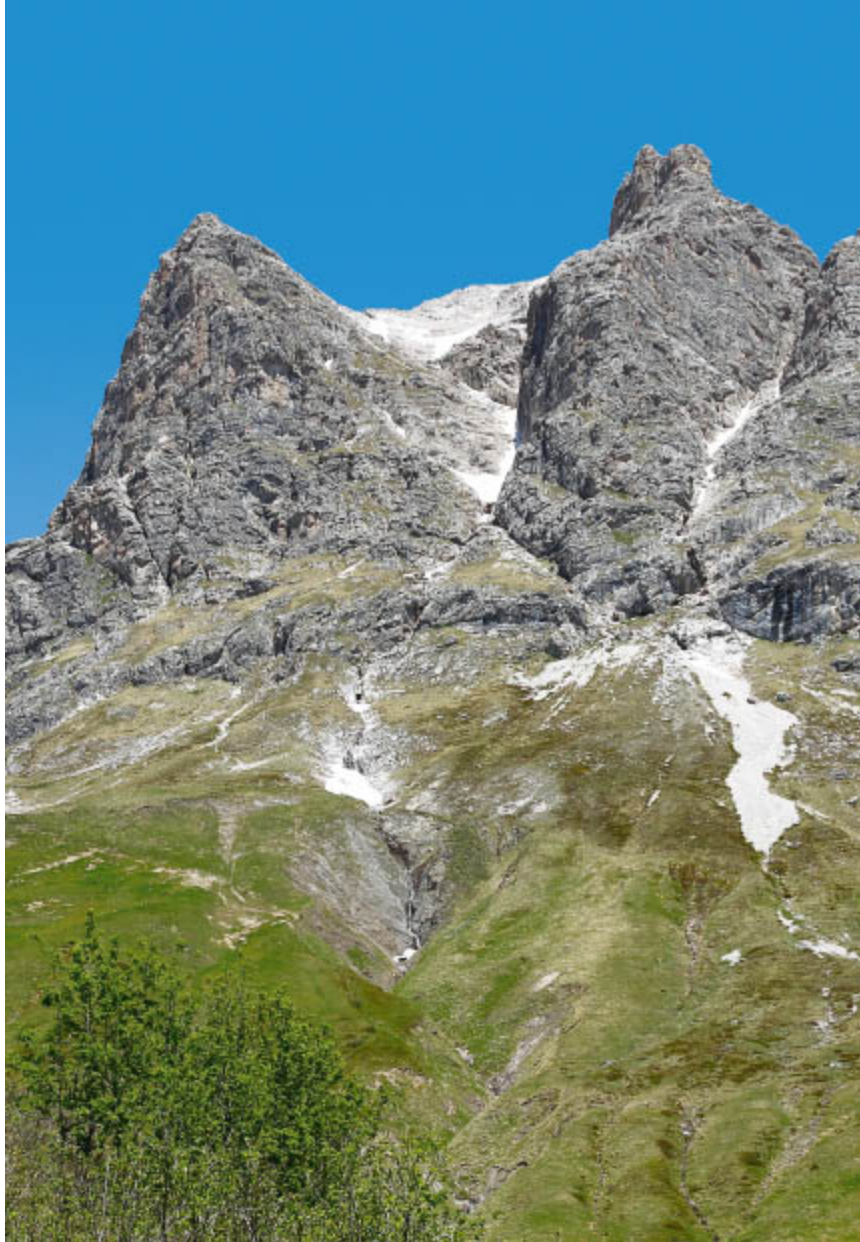
Die Otto-Mayr-Hütte im Reintal ist Basis für den Anstieg zur Roten Flüh (Tour 5) und zur Großen Schlicke (Tour 9).



Tiefblick vom Anstieg zur Lachenspitze ([Tour 16](#)) auf den Traualpsee; davor erkennen wir die Landshuter Hütte.



Die Krinnenspitze ([Tour 21](#)) über Nesselwängle gehört zu den beliebtesten Zielen in den Vilsalpseebergen, da ihre Ersteigung mit einem Sessellift unterstützt wird und zusätzlich drei Einkehrmöglichkeiten bestehen.



Schon durch seine wuchtige Form beeindruckt der Große Widderstein (Tour 43); seine übliche Besteigung erfolgt über die Südseite, wo uns mit der Widdersteinhütte eine gute Berghütte als Stützpunkt dient.



Beim Hochhädrich ([Tour 54](#)) endet die Nagelfluhkette im Westen, und so dürfen wir an einigen Stellen noch etwas »Hand anlegen«.

























Am Oberjoch gibt es einige Gipfel im Angebot, doch den schnellsten Aufstieg schaffen wir auf den Iseler ([Tour 67](#)) - von dem wir einen großartigen Ausblick auf den Allgäuer Hauptkamm haben.







PIKTOGRAMME ERLEICHTERN DEN ÜBERBLICK

-  **leicht**
-  **mittel**
-  **schwer**
-  **Gehzeit**
-  **Höhenunterschied**
-  **Weglänge**
-  **mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar**
-  **Seilbahn**

ZEICHENERKLÄRUNG ZU DEN TOURENKARTEN

-  Wandertour mit Laufrichtung
-  Tourenvariante
-  Ausgangs-/ Endpunkt der Tour
-  Wegpunkt
-  Bahnlinie mit Bahnhof
-  S-Bahn
-  Tunnel
-  Seilbahn, Gondelbahn
-  Bushaltestelle
-  Parkmöglichkeit

	Hafen
	Autofähre
	Personenfähre
	Flugplatz
	Kirche
	Kloster
	Burg/Schloss
	Ruine
	Wegkreuz
	Denkmal
	Turm
	Leuchtturm
	Windpark
	Windmühle
	Mühle
	vorgestellte Hütte
	Hütte oder (Berg-) Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit
	Einkehralm, Jausenstation, Hütte ohne Übernachtung
	Unterstand
	Grillplatz
	Jugendherberge
	Campingplatz
	Information
	Museum
	Bademöglichkeit
	Bootsverleih

-  Sehenswürdigkeit
-  Ausgrabung
-  Kinderspielplatz
-  schöne Aussicht
-  Aussichtsturm
-  Klettersteig/Steig mit Sicherungen
-  Wasserfall
-  Randhinweisfeil
-  Maßstabsleiste



Die Lachenspitze im Abendlicht. Auf der Terrasse der Landshuter Hütte sind wir dieser gewaltigen Felsenflucht bereits sehr nahe. Mitten hindurch führt ein beliebter Klettersteig. Wir Normalbergsteiger

müssen jedoch rechts herum gehen und den Gipfel von der anderen Seite her »anpacken«.

Einleitung

Unterwegs in den Allgäuer Hausbergen

Die Allgäuer Alpen – sie sind ein Teil der Bayerischen Alpen – stehen für eine alpine Landschaft, die in ihrer Harmonie, aber auch in ihrer Schroffheit ihresgleichen sucht; sie reichen von Füßen bis zum Bodensee. Im Osten werden sie von den steilen Fluchten der Tannheimer Berge, im Südosten vom Lechtal, im Südwesten von der Bregenzer Ache begrenzt. Also nicht nur Bayern, auch die Nachbarländer Tirol und Vorarlberg machen ihren Anteil geltend. In den Allgäuer Alpen – in Nähe des Haldenwanger Ecks – befindet sich auch der südlichste Punkt Deutschlands. Den Allgäuer Hochalpen vorgelagert sind bewaldete Vorberge, die durch große Alpweiden aufgelockert werden. Der Allgäuer Hauptkamm befindet sich im südöstlichen Teil der Allgäuer Alpen, auf dem sich auch die höchsten Gipfel dieses Gebirges herausgebildet haben; von diesem Hauptkamm gehen zahlreiche Nebenkämme ab, die ebenfalls über hohe Gipfel verfügen. Im westlichen Teil der Allgäuer Alpen besteht kein solcher Hauptkamm, sondern es haben sich »nur« dem Hauptkamm vorgelagerte Gebirgskämme ausgebildet. Lediglich die Tannheimer Berge nehmen eine isolierte Stellung ein, was sich auch in ihrem geologischen Aufbau ausdrückt, daher wurden sie lange Zeit nicht zu den Allgäuer Alpen gerechnet.

Teile der Allgäuer Alpen sind als Schutzgebiete ausgewiesen, das größte Naturschutzgebiet sind die Allgäuer Hochalpen mit 20 724 Hektar, das zweitgrößte das Naturschutzgebiet Vilsalpsee mit 18 204 Hektar.

Die Allgäuer Hausberge - ein Paradies für Blumenfreunde

Jedem Wanderer und Bergsteiger sind die steilen Grasberge mit ihrer Blumenpracht, für die stellvertretend die Höfats steht, ein Begriff. Die Flora der Allgäuer Alpen gehört zur vielfältigsten in den gesamten Alpen - bedingt durch seinen dafür günstigen geologischen Aufbau und die zahlreichen Niederschläge, die höchsten in ganz Deutschland. Die Gipfel der Allgäuer Alpen erreichen im Großen Krottenkopf mit 2656 Metern ihren Höhepunkt, er befindet sich bereits auf Tiroler Gebiet. Doch die berühmtesten und beliebtesten Gipfel haben andere Namen: Grünten, Hochgrat, Hoher Ifen, Fellhorn, Großer Widderstein, Mädelegabel und Hochvogel. Die Besteigung vieler Gipfel ist durch die Erschließung mit zahlreichen Bergbahnen erleichtert. Die von der letzten Eiszeit geformten Täler und Gipfel weisen mit der Schwarzen Milz sogar noch einen letzten Gletscher auf.

In den Allgäuer Alpen finden wir auch die größten Unterkunftshütten der Alpen für Wanderer und Bergsteiger, was alleine schon den Rang als Wanderparadies aufzeigt. Ein dichtes Wanderwegenetz - verbunden mit zahlreichen aussichtsreichen Höhenwegen, auf denen wir tagelang wandern können, ohne ins Tal absteigen zu müssen - verbindet die zahlreichen Hütten und Gipfel.

In diesem Band »Allgäuer Hausberge« werden die 70 schönsten und attraktivsten Gipfeltouren in den Allgäuer

Alpen vorgestellt. Bei einigen Tourenvorschlägen wurden die Nachbargipfel gleich mitgenommen, sodass mehr als 85 Gipfel beschrieben werden. Einsamkeitssucher kommen dennoch auf ihre Kosten, denn sie müssen dieses Buch nur gegen den Strich lesen, heißt all die Gipfel ansteuern, die hier nicht genannt sind. Bevorzugt beschrieben werden die Normalwege - also die am wenigsten schwierigen Routen - auf die Allgäuer Gipfel, das heißt die klassischen Wege, die bereits vor langer Zeit entdeckt, verbessert und von den Alpenvereinen neu angelegt wurden und daher überwiegend gut ausgeschildert und markiert sind. Wo sinnvoll, werden auch Varianten beschrieben, sodass sich bei zahlreichen Wandervorschlägen reizvolle Rundtouren ergeben.

Und noch eine Besonderheit: Im Osten der Allgäuer Alpen verläuft auch eine Sprachgrenze - der bayerische Dialekt gleitet hinüber ins Alemannische, was wir etwa bei der Benennung der topographischen Namen, bei der Benennung der Speisen und im Gespräch bald merken werden.





Die klassische Alpenblume: der Enzian; natürlich ist er auch an vielen Stellen in den Allgäuer Alpen anzutreffen.



Großartiger Fernblick von der Lachenspitze auf die den gesamten Allgäuer Hauptkamm dominierende Felsgestalt des Hochvogels.

Warum aber »Hausberge«?

Das Bergwandern und Bergsteigen wurde bereits vor dem Massenansturm auf die Alpen gepflegt. Zuerst waren es natürlich Hirten und Jäger, die diese Berge bestiegen. Dann kamen im 19. Jahrhundert die Landvermesser und die ersten Alpenentdecker, die meist mit einheimischen Führern unterwegs waren. Allmählich entdeckten auch die Talbewohner diese Leidenschaft und erstiegen »ihre« Hausberge. Und da diese mangels Mobilität nicht überall hinkamen, wanderte man immer wieder auf die Berge der Umgebung, also auf den dem Haus am nächsten gelegenen Berg.

Übersicht und Aufbau der Touren

Die Auswahl der Gipfel und Routen wurde auch dahingehend zusammengestellt, dass an den meisten Routen eine Unterkunftshütte oder zumindest eine Einkehrstelle zu finden ist. Über zwei Drittel der Touren sind für den durchschnittlichen Bergwanderer und Bergsteiger gedacht, und nur etwa ein Drittel richtet sich an den erfahrenen Bergsteiger, der neben Ausdauer, Orientierungssinn, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit auch über eine gewisse Kletterfertigkeit verfügt (sie gehen nicht über den Schwierigkeitsgrad II der alpinen Skala hinaus). Eine Übersicht der zu erwartenden Schwierigkeiten bei den einzelnen Gipfelzielen wird am Ende des Buches (siehe »[Alle Gipfel auf einen Blick](#)« auf [Seite 180](#) ff.) gegeben; sie soll eine Hilfe bei der Auswahl der jeweils geeigneten Tour - hinsichtlich Kondition, Erfahrung und zur Verfügung stehender Zeit - sein.

Die jeweiligen Tourenbeschreibungen sind so aufgebaut, dass man quasi auf einen Blick alle wichtigen Informationen erhält: Talorte, Ausgangspunkte mit Wanderparkplätzen, Gehzeiten und die Anforderungen an den Bergwanderer und Bergsteiger hinsichtlich Kondition und Wegbeschaffenheit, und nicht zuletzt die Hütten und Einkehrmöglichkeiten entlang der Routen (eine detaillierte Zusammenstellung der Hütten und Einkehrsalmen findet sich dann ebenfalls am Ende dieses Buches, [Seite 184](#) ff.). Ein brauchbarer Kartentipp rundet das Informationsangebot ab. Die jeweiligen Gipfelziele werden mit einem Einführungstext kurz umrissen, der uns wichtige Merkmale unserer Tour in griffiger Weise nahebringen soll, die Tourenbeschreibung selbst ist nach Abschnitten gegliedert, sodass wir bereits vor Antritt deren Verlauf gut überblicken können.

Und damit unsere Ausflüge in die »Allgäuer Hausberge« ein volles Erlebnis werden, haben wir zahlreiche zusätzliche Informationen zusammengestellt, die Sie bei der Planung und Durchführung der Bergtour unterstützen sollen.





Die Karstfläche mit dem sogenannten Schrattekalk am Hohen Ifen und besonders am vorgelagerten Gottesackerplateau macht diesen Berg besonders und auch unverwechselbar.

Einige praktische Tipps für unterwegs

- Nur die Ausrüstung einpacken, die der geplanten Tour entspricht (also auch nicht zu viel); aber grundsätzlich notwendig sind immer die Knöchel schützende, feste Bergschuhe, sogenannte Trekkingschuhe, mit Profilgummisohle (in keinem Fall Turnschuhe), bei einigen wenigen Hochtouren, die vielleicht bereits im Frühjahr angesteuert werden, also wenn noch Schnee und Eis anzutreffen sind, evtl. Steigeisen (dann aber mit richtigen steigeisenfesten Bergschuhen) oder Grödel mitnehmen, auch Teleskopstöcke sind hilfreich, bei den Klettersteigen eine komplette Klettersteigausrüstung, dazu ein Anorak, evtl. ein Biwaksack, Proviant und Getränke, ein Erste-Hilfe-Set, Wäsche zum Wechseln, eine Mütze und je nach Jahreszeit auch Handschuhe, eine Signalpfeife (und das Handy), Sonnencreme sowie eine Taschenlampe/Stirnlampe an den kurzen Tagen im Jahr
- Realistische Einschätzung des eigenen Körpers und der bisher gemachten Erfahrungen (keine schwere Tour als Auftakttour zu Beginn der Bergsaison); möglichst nicht alleine gehen; immer eine Nachricht über das Tagesziel hinterlassen (z. B. Eintrag ins Hüttenbuch)
- Auch bei bestem Wetter widrige Verhältnisse oder gar einen Wetterumschwung in Betracht ziehen

- Bei Gewitter Drahtseile, Eisenleitern, Gipfel, Grate, freistehende Bäume meiden
- Gefahren besser überschätzen, als sie nur einmal zu unterschätzen
- Ohne Leistungszwang die Berge genießen



Der Aufstieg zum Litnisschrofen findet am markanten Kreuz sein Ende; dort genießen wir den Blick zu den höchsten Gipfeln der Allgäuer, aber auch bis hinein in die Lechtaler Alpen.

Vor Aufbruch sollten wir noch Informationen zum Wetter sowie die Öffnungszeiten der anzusteuern Hütten und Almen einholen. Es gibt dazu die entsprechenden Informationsportale im Internet: z. B. www.alpenvereinaktiv.com; auch viele der privaten Hütten und Almen besitzen bereits eigene Internetseiten.

Und noch eine Anmerkung